



Themen in diesem Rundschreiben:

1. Silomaisernte
2. Online-Meldung Wirtschaftsdünger
3. Dieselantrag 2019 – letzte Erinnerung!
4. Zwischenlagerung von Festmist auf dem Feld

1. Silomaisernte

Abreife-Situation:

Die ersten Ergebnisse der Reifeprüfung für Silomais der Landwirtschaftskammer liegen vor. Im Internet unter www.lksh.de/landwirtschaft/ackerkulturen/aktuelles-mais/ finden Sie auch die weiteren Ergebnisse in den nächsten Wochen. Aktuell liegt der Trockensubstanzgehalt (TS-Gehalt) für die nördlichen Standorte zwischen 20,9 % und 29,3 %. Wir erwarten den Beginn der Ernte auf den meisten Standorten zum Monatswechsel September/Okttober. Einige Standorte stehen jedoch bereits jetzt kurz vor der Siloreife! Die von einigen Anbietern (z. B. SAT TS von KWS oder Sky TS von Agromais) bereitgestellten Informationen bieten ebenfalls gute Hinweise zur Entwicklung der TS-Gehalte und helfen Ihnen, die richtigen Schläge anzufahren, um den Reifeverlauf optimal zu beurteilen. Je nach Witterung und Standort ist mit einem wöchentlich TS-Zuwachs von bis zu 3 % zu rechnen.

Ernte-Temin/Häcksellänge:

Bei der Ernte sollte der Silomais einen TS-Gehalt von 32-35 % erreichen. Darunter sind die Nährstoffverluste über den auslaufenden Sickersaft sehr hoch. Generell spielt bei der Entstehung von Gärtsaft auch die Stapelhöhe eine entscheidende Rolle. Weiterhin kann mit der Häcksellänge Einfluss auf den Gärtsaftanfall und die Verdichtung des Siliergutes im Haufen genommen werden. Die theoretische Häcksellänge sollte bei 8 mm liegen. Beim Einsatz von Shredlage-Technik kann die Häcksellänge bis zu 26 mm betragen, allerdings sollte auch hier bei höheren TS-Gehalten die Häcksellänge deutlich reduziert werden! Zur Bestimmung des Erntezeitpunkts sollten Maispflanzen aus der Mitte des Schlages beurteilt werden. Beim Drehen der Maispflanze sollte möglichst kein Pflanzensaft mehr aus dem Stängel treten. Der Kolben muss in der Mitte durchgebrochen werden um die Maiskörner mit der Fingernagelprobe zu testen. Auch hierbei sollte keine Flüssigkeit mehr austreten. Bei weitgehender Abreife des Kolbens sollten Sie mit der Ernte nicht zu lange warten, um die hohe Verdaulichkeit der gesunden Restpflanze mit ins Silo zu nehmen!

Silo-Anlage:

Die Silagehaufen sollten passend zum Tierbestand angelegt werden, damit ein Vorschub von 1,5 m pro Woche in der kühleren Jahreszeit und 2,5 m im Sommer gewährleistet ist. Bei Bedarf sollten zwei Silos angelegt werden. Zur Absicherung der Lagerstabilität und gegen Nacherwärmung ist der Einsatz von heterofermentativen Milchsäurebakterien zumindest im Sommersilo sinnvoll. Der Silo mit dem neuen Mais sollte mindestens 4 - 6 Wochen vor dem Verfüttern geschlossen bleiben. Bei der Ernte ist auf eine ausreichende Zerkleinerung der Maiskörner zu achten! In einem Litermaß mit loseem Häckselmaterial sollten max. 2-3 ganze bzw. nur angeschlagene Maiskörner zu finden sein. Die Maisbestände lassen auf eine gute Erntemenge hoffen. Betriebe mit ausreichenden Grundfuttervorräten können mit höheren Stoppelresten die Energiekonzentration in der Maissilage erhöhen. Je 10 cm Stoppel werden der Energiegehalt um ca. 0,1 MJ NEL und der TS-Gehalt um ca. 1 % erhöht. Sehr gute Grundfutterqualitäten garantieren hohe Futteraufnahmen, hohe Leistungen und gesunde Tiere.



2. Online-Meldung Wirtschaftsdünger

Bis zum **30.09.2020** müssen die im **1. Halbjahr 2020** verbrachten Wirtschaftsdüngemittel im Portal der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (www.meldeprogramm-sh.de) gemeldet werden.

3. Dieselantrag 2019 – letzte Erinnerung!

Die Frist zur Abgabe des Antrages für das Kalenderjahr 2019 endet am **30.09.2020!**

Sollen wir Ihnen beim Ausfüllen des Antrages behilflich sein, vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

4. Zwischenlagerung von Festmist auf dem Feld

Eine Lagerung von Festmist auf dem Feld ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb muss eine ortsfeste, flüssigkeitsundurchlässige Lageranlage/Mistplatte vorhanden sein. Diese muss über eine Ableitung der Jauche verfügen, zudem seitlich eingefasst sein und gegen das Eindringen von Oberflächenwasser über ausreichend hohe und flüssigkeitsundurchlässige Wände verfügen. Die Lagerkapazität dieser Anlagen für Festmist muss mindestens sechs Monate betragen.

Besondere Anforderung an die Zwischenlagerung:

- Frischmist/Festmist mit TS < 25 % darf erst nach 3 Wochen Vorrotte auf dem Feld zwischengelagert werden.
- Ausbringung zum nächstmöglichen, pflanzenbaulich sinnvollen Termin.
- Lagermenge ist auf den Düngbedarf des Schlates / Bewirtschaftungseinheit zu beschränken.
- Das Zwischenlager muss mietenförmig gestaltet werden, sowie auf einer ebenen, möglichst kleinen Grundfläche.
- Lagerung nur auf tonigen oder lehmigen Böden zulässig.
- Abdeckung der Miete nach 4 Wochen.
- Anbau von Fruchtarten mit hohem Stickstoffbedarf nach der Räumung (keine Leguminosen)

Befristung der Zwischenlagerung:

- max. 4 Wochen ohne Abdeckung, Geflügeltrockenkot mit Abdeckung
- max. 3 Monate mit Abdeckung, Geflügeltrockenkot ausgenommen.

Markt

- Verkaufe 20 Strohballen ab Feld (Raum Handewitt); Tel. 0173-9640055
- Verkaufe Heu- und Heulage in Rundballen für Pferde; Tel. 0171-9727373
- Suche Palettengabel und Quaderballenzange (Euro Aufnahme) Siloreifen zu verschenken (für Selbstabholer + Bonus); Tel. 0170-4010366 ab 20:00 Uhr

Ihr ABN-Beraterteam